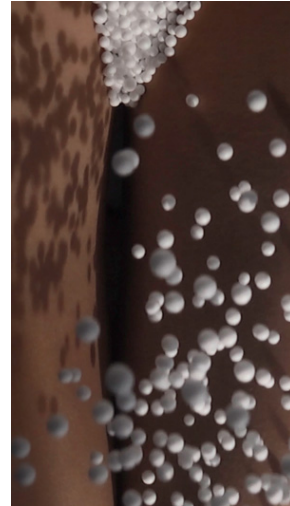
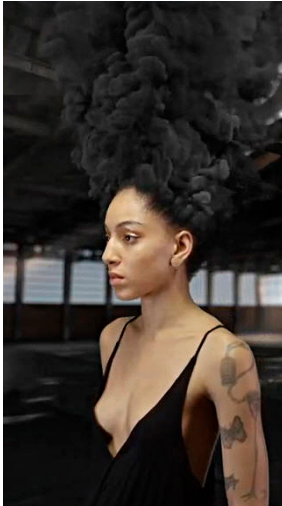


Voyage – Voyeur

Clio Newton, Annatina Graf, Janet Mueller, MARCK,
Helena Wyss-Scheffler, Sonja Lackner



MARCK – Annatina Graf – Sonja Lackner

30. Mai – 8. August 2021

Eröffnung ohne Vernissage: Sonntag, 30. Mai, 11 bis 17 Uhr freier Eintritt

Ausstellung der IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 14–20 Uhr, Donnerstag, 14–17 Uhr, Freitag bis Sonntag, 11–17 Uhr www.ighalle.ch

Pressedokumentation

Geschätzte Medienschaffende

Es freut uns, Sie über die kommende Ausstellung der IG Halle Rapperswil zu informieren und Sie gleichzeitig zum Medienrundgang am Freitag, 28. Mai 2021, 11.00 Uhr, einzuladen.

Das IG Halle-Team

Rapperswil-Jona, im Mai 2021

Guido Baumgartner, Co-Präsident IG Halle

Voyage – Voyeur

Clio Newton, Annatina Graf, Janet Mueller, Marck, Helena Wyss-Scheffler, Sonja Lackner

30. Mai – 8. August 2021

Ausstellung der IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil

1. Pressetext lang

Voyage – Voyeur unternimmt mit sechs Kunstschaaffenden eine Reise in die Sinnlichkeit. Wie der Titel andeutet, bewegt sich die Ausstellung zwischen voyeuristischer Sensation und unbeobachtetem Eintauchen in vielschichtige Empfindungen. Dieses Spannungsfeld lässt über die Frage reflektieren, was Sinnlichkeit bedeutet.

Als Gegenpol zu einem überwiegend vom Verstand geprägten Leben versteht Sonja Lackner ihre persönliche Reise zu einem erweiterten Körperbewusstsein. Auf diesem Weg manifestieren sich Träume und Illusionen ebenso wie kulturell geprägte Vorstellungen, die die Emotionalität als ein unbekanntes, ja verbotenes Gebiet einstufen. Mit ihren Federinstallationen in flauschigem Rosa bedient sie sich eines geläufigen erotischen Vokabulars. Die in Kufstein aufgewachsene und seit 2012 in der Schweiz lebende Sonja Lackner geht für ihre vorliegenden Arbeiten vom eigenen Körper aus. Die Haut als Vermittlerin zwischen Aussen und Innen provoziert in der Vergrösserung eine zwiespältige Reaktion. Hingegen sprechen ihre Videos mit Titeln wie *Abundance*, *Flow of Life* oder *Lightness* von einer genussvollen Leichtigkeit.

Selbstbewusst und direkt ist der Blick der Frauen in Clio Newtons Bildern. Die Porträts sind fotorealistisch präzise Kohlezeichnungen, ohne fotografische Vorlage auf riesigen Formaten realisiert. Die jungen Frauen scheinen ihren Platz in der Gesellschaft zu suchen, ohne überlieferte Erwartungen erfüllen zu müssen. Die monumentale Darstellung kontrastiert mit der feinfühlig erfassten Persönlichkeit. Diese wirkt präsent und dennoch verborgen.

Als einziger Mann in der Ausstellung hat der Videokünstler MARCK nackte Menschen und insbesondere nackte Frauen schon immer zum Sujet seiner Arbeit gemacht. Oft stellt das Bildschirmformat einen Raum dar, der für die gefilmte Person zu eng ist: Eine Frau schwimmt in einem Pool, der kürzer ist als sie selbst; Eine Kiste, die sich dreht und dadurch die hinter der halbtransparenten Glasscheibe kauernde eingeschlossene Frau zwingt, der Bewegung zu folgen. Neben der offensichtlich voyeuristischen Komponente spiegeln die Werke gesellschaftliche Prozesse – und vielleicht auch den Wunsch des Künstlers selbst, auszubrechen.

Eine andere Art von Ausbruch wirkt in Janet Muellers Zeichnungen: Sie streifen den urteilenden Blick von aussen ab und begeben sich auf die Suche nach einer persönlichen Weiblichkeit. Unter dem Titel *Körperlandschaften* legt Janet Mueller minimalistische Spuren in die Intimität von Frauen. Ihre

Zeichnungen in Tusche und Graphitstift umreissen Körperhaltungen und Gesten, deuten Emotionen an und verweisen auf die exponierte Position von Frauen in der Gesellschaft. Im fragil Poetischen liegt die Kraft Ihrer Arbeiten.

Von einer selbstverständlichen Sinnlichkeit ist die Malerei Annatina Grafs. Unscharf, fragmentarisch und stellenweise vom Licht aufgelöst erscheinen die alltäglichen Szenen auf ihren Bildern. Somit schafft die in Solothurn lebende Bündnerin auf der Bildoberfläche einen Eindruck davon, wie unsere Wahrnehmung funktioniert: Vielschichtig, selektiv und durch den Filter der Erinnerung. Auf Fotografien aus dem privaten Umfeld basierend, zeigen ihre Werke Momente aus dem Familienleben, Intimität, Geborgenheit. Die Kostbarkeit und Vergänglichkeit des sinnlichen Lebens kommt dabei in einer speziellen Farbpalette zum Ausdruck. Die Bilder der neuen Serie *Nightlife* sind in Hell-Dunkel gehalten, jedoch in ein warmes Ocker getaucht, das den Szenen eine emotionale Qualität verleiht.

Während manche Werke Haut zeigen, tragen andere ganz ohne die menschliche Figur zum Ausstellungsthema bei. Helena Wyss-Scheffler löst mit ihrer Malerei ein Gefühl von Intimität aus, indem sie Innenräume darstellt. Sie lässt Details wie Möbel, Fenster oder Kleidungsstücke gegenständlich hervortreten und nutzt auch architektonische Elemente, um ein Raumgefühl zu schaffen. Gleichzeitig löst sie diese Orientierung mit verschwimmenden Stellen wieder auf. Wie eine Haut bilden die durchscheinenden, spiegelnden oder von Mustern bedeckten Flächen eine Transparenz zwischen Aussen und Innen, Privat und Öffentlich, zwischen Gegenwart und Erinnerung. Eine besondere Funktion kommt dabei den Textilien zu: Stoff als Hülle, Schmuck oder Schutz bringt unser Körperbewusstsein zum Ausdruck sowie unser persönlich und kulturell geprägtes Verständnis von Sinnlichkeit.

Judith Annaheim, Guido Baumgartner / IG Halle

IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 30. Mai – 8. August 2021

Mittwoch, 14–20 Uhr, Donnerstag, 14–17 Uhr, Freitag bis Sonntag, 11–17 Uhr www.ighalle.ch

2. Presstext kurz

Voyage – Voyeur unternimmt mit sechs Kunstschaaffenden eine Reise in die Sinnlichkeit. Die Ausstellung umfasst Zeichnung und Malerei, Fotografie, Video und Installation. Oft steht der weibliche Körper im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, wobei fünf der sechs Ausstellenden Frauen sind. Die Werke berühren Fragen der Identifikation und setzen sich mit Konditionierung und gesellschaftlichem Urteil auseinander. Der voyeuristische Blick wird in einigen Werken provoziert, in anderen abgelegt. Manche zeigen Haut, während andere ein Gefühl von Intimität in Abwesenheit der menschlichen Figur anklingen lassen. Die Vergänglichkeit des sinnlichen Lebens drängt feierlich und schmerzlich zugleich ins Bewusstsein; ebenso das Bild als physisches Objekt und Illusion: Wie weit kann ein Bild die sinnlichen Erfahrungen einfangen oder selbst zu einer solchen Erfahrung werden? Die Reise führt von der Körperoberfläche bis zur Bildoberfläche, streift dabei Träume und Illusionen und mündet in Fragen über unser Körperbewusstsein.

pd / IG Halle

IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 30. Mai – 8. August 2021

Mittwoch, 14–20 Uhr, Donnerstag, 14–17 Uhr, Freitag bis Sonntag, 11–17 Uhr www.ighalle.ch

3. Anlässe

Eröffnung ohne Vernissage: Sonntag, 30. Mai, 11 bis 17 Uhr freier Eintritt

Führungen

Am 7. Juli und 4. August findet jeweils um 18.30 Uhr eine öffentliche Führung mit Kurator Guido Baumgartner statt. Anmeldung an: info@kunstzeughaus.ch oder 055 220 20 80.

Kunstvermittlung

Workshops für Schulklassen mit artefix kultur und schule auf Anfrage. www.artefixkulturundschule.ch

Führungen für Gruppen auf Anfrage: 055 214 10 14 oder office@ighalle.ch

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 14–20 Uhr, Donnerstag, 14–17 Uhr, Freitag bis Sonntag, 11–17 Uhr

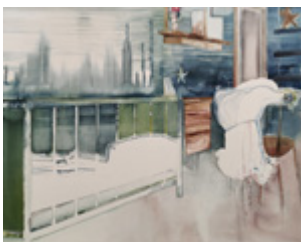
IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 30. Mai – 8. August 2021

www.ighalle.ch

4. Bildlegenden



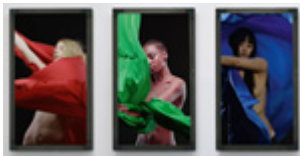
© Clio Newton, «George Waters», 2021, Kohle auf Papier, 226 × 149 cm



© Helena Wyss-Scheffler, «Little White Dress», 2018, Wasserfarbe und Gouache auf Leinwand, 120 × 150 cm



© Annatina Graf, «Tracce d'amore 77», 2016, 29,7 × 21 cm, Aquarell auf Papier



© MARCK «RGB Installation», 2016, 3 LCD Monitore je 131 × 78 cm, Mixed Media, Video 21'25" looped



© Sonja Lackner «Le Paradis d'Aphrodite – intime», 2019, Fotografie, 40 × 60 cm



© Janet Mueller, «Untitled» aus der Serie Körperlandschaften II, 2018, 21 × 15 cm,
Graphit, Stift und Tusche auf Papier

© der Bilder bei den Kunstschaffenden

Weitere Bilder auf Wunsch erhältlich. Alle Bilder dürfen nur in Zusammenhang mit der Ausstellung der IG Halle Rapperswil publiziert werden. Bilder nicht beschneiden. **Die Bildlegenden sind anzugeben.**

5. Kontakte

Sekretariat IG Halle

Postfach, 8640 Rapperswil

T 055 214 10 14

office@ighalle.ch

www.ighalle.ch

Guido Baumgartner, Co-Präsident IG Halle und Kurator der Ausstellung

078 618 32 92

baumgartner@ighalle.ch

Ausstellungsort:

IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil

Schönbodenstrasse 1

8640 Rapperswil